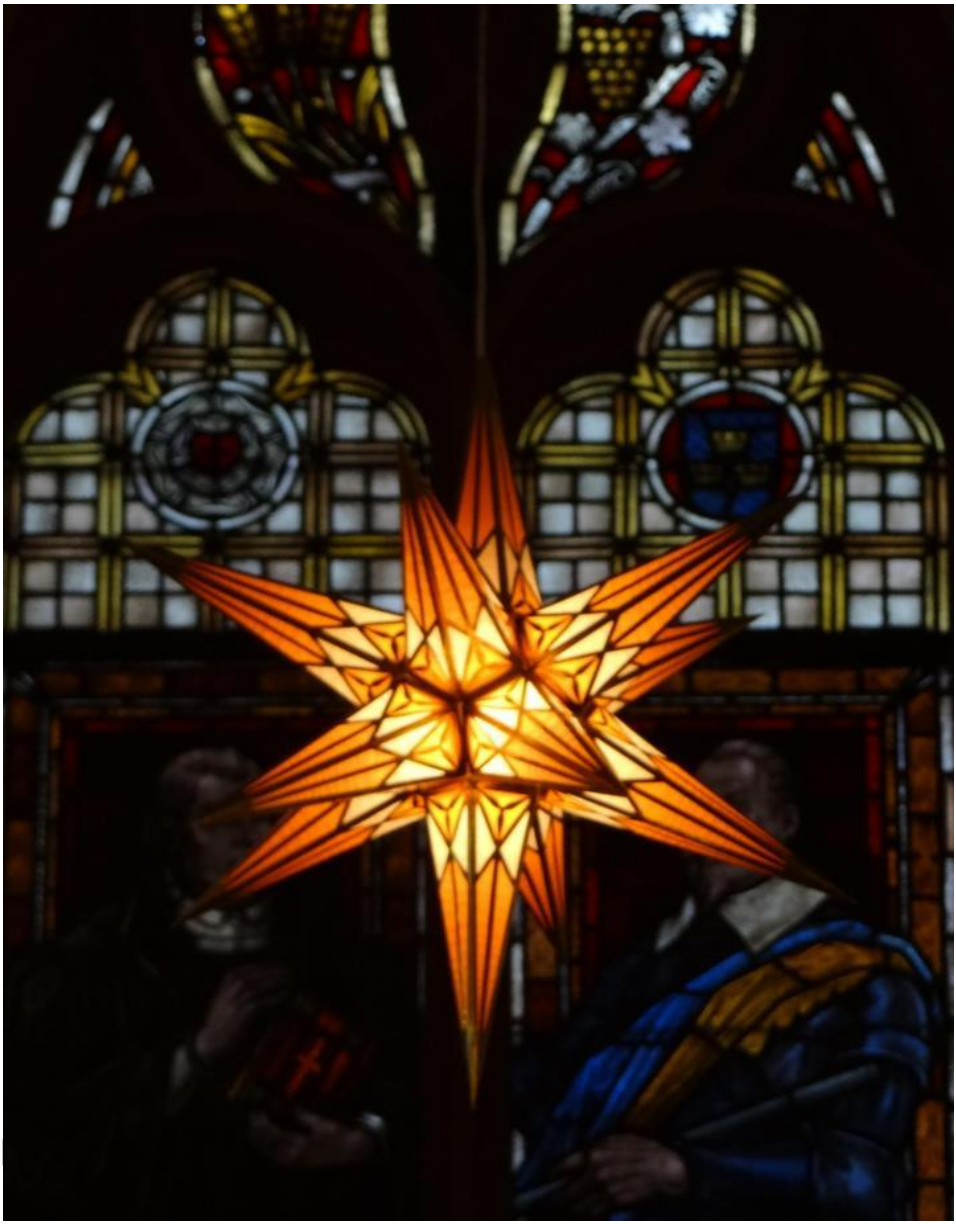
Gemeindebrief Nr. 97

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Advent 2013

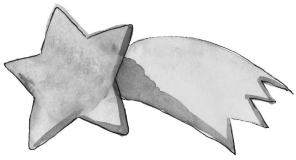


INHALT / REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Inhalt:

Termine	02
Aus dem Pfarrhaus	03
Aus dem Kirchenvorstand	04
Diamantene Konfirmation	05
Stockst. Kirchengemeinden	06
Konfi-Fahrt 2013	08
CVJM	09
Brot für die Welt	10
Diakoniestation	11
Förderkreis Diakoniestation	12
Freitagstreff	14
Posaunenchor	16
Kirchenchor	18
Flötenkreis	20
Familienchronik	21
Bilder der Weihnacht	23
Gottesdienste und Veranstaltungen	24
Die Weihnachtsgeschichte	26
Jahreslosung 2014	28
Impressum	29
Wir sind für Sie da	30

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse und unserer Homepage:
www.stockstadt-evangelisch.de



Termine:
(im Gemeindehaus,
sofern nicht anders vermerkt)

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“
(für Kinder von 4-7 J.)

Dienstag:
10.00 Uhr: Eltern/Kind-Gr.
JG.2012
15.30 Uhr Konfi Gr. I
16.30 Uhr Konfi Gr. II
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr.
JG 2011/2012
16.30 Uhr CVJM-Jungschar
(2.+4. MI im Monat)
17.00 Uhr Flötenunterricht
18.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.30 Uhr Bibelkreis
(1. und 3. DO im Monat)
19.30 Uhr Lobpreisabend
(4. DO im Monat)

Freitag:
14.30 Uhr „Freitagstreff“
(2. FR im Monat)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst / Kirche
(jeden 2. SO im Monat: Familiengottesdienst „0 bis 99“

Titelbild: Dr. Otmar Nassau

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Apostelgeschichte im 12. Kapitel erzählt uns Lukas folgende Begebenheiten:

Eines Tages ließ König Herodes den Jakobus, einen der zwölf Jünger Jesu, hinrichten. Als Herodes sah, dass dies bei den Gegnern der Christen gut ankam, nahm er auch Petrus gefangen und ließ ihn, schwer bewacht, in den Kerker werfen. Die christliche Gemeinde war in großer Sorge um ihn und tat das einzig Richtige: **„Die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu Gott."** Ihre Gebete wurden erhört, denn Gott sandte zwei Engel, die Petrus auf wundersame Weise aus dem Gefängnis befreiten. – Bis in unsere Tage hinein erleben Beter, dass Gott ihre Bitten auf wundersame Weise erhört.

Es gibt neben der **Fürbitte** noch einen anderen wichtigen Grund, um zu beten: die **Gemeinschaft** mit Gott. Im Gebet sprechen wir zu Gott, dem Allerhöchsten, und er hört uns – auch das ist doch schon ein Wunder. Übrigens: Wem es schwer fällt, alleine zu beten, der wird vielleicht großen Gewinn davon haben, mit anderen zu beten. Ich freue mich auf den **13. Januar 2014**; an diesem Tag findet im evangelischen Gemeindehaus in der Marktstraße 13 in Stockstadt ein **Gebetsabend** statt; er wird von der Evangelischen Allianz im Ried veranstaltet, der Beginn ist um **20 Uhr**.

Wir werden an diesem Abend eine Predigt hören zum Thema „Mit Geist und Mut Hoffnung wecken" und anschließend beten wir gemeinsam; zu persönlichen Gesprächen besteht danach selbstverständlich auch noch Gelegenheit.

Zu diesem Gebetsabend lade ich Sie recht herzlich ein. Auch wenn Sie eine noch unerfahrene Beterin oder ein unerfahrener Beter sind, aber das Bedürfnis nach Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Christen haben, so sind Sie beim Allianzgebetsabend genau richtig. (Dieser Gebetsabend ist der Auftakt zur sogenannten „Allianzgebetswoche": an den weiteren fünf Abenden finden weitere Gebetsabende an anderen Orten im Kreis Groß-Gerau statt; am Sonntag, dem 19. Januar ist in der Evangelischen Freikirche in Biebesheim der feierliche Abschlussgottesdienst.)

Vielleicht sehen wir uns ja am 13. Januar, bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Marcus David

Aus dem Kirchenvorstand

Ein Thema, das bei vielen Sitzungen des Kirchenvorstandes und auf Sitzungen des Dekanates auf der Tagesordnung stand, war die beabsichtigte Dekanatsstrukturreform innerhalb der EKHN.

Das Dekanat Ried (Kirchengemeinde Wolfskehlen bis Kirchengemeinde Lampertheim-Hüttenfeld) soll durch diese Reform aufgelöst und geteilt werden. Der Südteil würde demnach zum Dekanat Bergstraße kommen und somit wäre die Kreisgrenze dann auch die Dekanatsgrenze.

Die Nordgemeinden haben sich in Mehrheit für einen Anschluss an das Dekanat Darmstadt-Land ausgesprochen, die Gremien der Landessynode wollen aber, dass es ein Dekanat Groß-Gerau in den Kreisgrenzen gibt. Dafür hatte sich bereits im Vorfeld auch der Stockstädter Kirchenvorstand ausgesprochen.

Es wird auf jeden Fall eine Veränderung für unser Dekanat geben; wann und wie dies geschieht, wird in der Herbstsynode beraten. Ergebnisse wird es erst nach Druck dieses Gemeindebriefes geben. Neben den Verwaltungstagesordnungspunkten wie Einstellungen und Vertragsveränderungen beim Personal, Verkaufsverhandlungen bei Grundstücken (bisher leider ohne Erfolg), Auftragserteilung von Gebäudeinstandhaltungen wurden auch die folgenden Themen angesprochen:

Der Palmsonntagsgottesdienst wird in Zukunft als Gemeindegottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim gefeiert werden, so wie es ja bereits in diesem Jahr durchgeführt wurde.

Das neue Betreuungskonzept der „Arche Noah“ Kita wurde dem Kirchenvorstand in einer Schwerpunkt-Sitzung anschaulich vorgestellt und von allen für gut befunden.

Da die Synode der EKHN im Sommer die Aufnahme des Themas „Trauung gleichgeschlechtlicher Paare“ in die Lebensordnung beschlossen hat, hat der Kirchenvorstand dieses Thema aufgegriffen und wird sich auch weiterhin noch damit auseinander setzen, um zu einem Beschluss zu kommen, ob und in welcher Form diese Trauungen auch in Stockstadt durchgeführt werden sollen.

Richard Hefermehl
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Diamantene Konfirmation

Bei der Veröffentlichung des Bildes der Diamanten Konfirmation 2013 im Gemeindebrief Nr.96 ist uns leider bei den Namen der Teilnehmer/-innen ein Fehler unterlaufen. Hier nun die vollständige Namensliste:

Vordere Reihe: Renate Haas, Edeltraud Gärtner, Ingrid Müller, Gernot Maul, Inge Merschroth, Werner Rauch
Mittlere Reihe: Otto Kraus, Christa Reichert, Johanna Rupprich, Erika Wegert, Resel Weber, Anneliese Mölbert, Kurt Grasic, Kurt Schäfer, Helmut Schäfer, Günter Schmidt
Hintere Reihe: Brigitte Schnitzer, Pfr. David, Karl Heinz Kabey, Irmgard Kremers, Willi Frank, Georg Dillmann

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen!
Die Gemeindebrief-Redaktion

Glaube und Kultur erleben - Stockstädter Kirchenvertreter auf Schloss Reichenberg

Schon seit vielen Jahren treffen sich Vertreter der beiden Stockstädter Kirchengemeinden einmal im Jahr am Ende eines Sommers gemeinsam zu Halbtagesausflügen in der südhessischen Region.

Siebzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer des evangelischen Kirchenvorstandes und des katholischen Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrates hatten sich am Samstag, dem 28. September 2013 aufgemacht, um Schloss Reichenberg oberhalb von Reichelsheim im Odenwald näher kennen zu lernen. Neben der bewegten Geschichte der im Jahre 1307 erstmals urkundlich erwähnten damaligen Burg Reichenberg, informierten sich die Besucher vor allem über die dort seit über 40 Jahren existierende ökumenische Lebensgemeinschaft „Offensive jun-

ger Christen“. Auftrag dieser Lebensgemeinschaft, die derzeit aus ca. 100 Mitgliedern besteht, ist es, „Menschen in Jesus Christus Heimat, Freundschaft und Richtung“ zu geben.

Die Stockstädter Besucher hatten während ihres Aufenthaltes Gelegenheit, mit einem Vertreter der dortigen Lebensgemeinschaft das „religionspädagogische Erfahrungsfeld Schloss Reichenberg“ in der geschichtsträchtigen alten Burganlage als einen Ausflugs- und Lernort kennen zu lernen, deren interaktive Stationen spielerisch kreative Zugänge zu Lebens- und Glaubensthemen vermitteln.

Die Stockstädter Gruppe konnte sich auf dem dortigen Gelände bei schönem Wetter mit Blick auf Reichelsheim bei mehreren gemeinsamen Spieleinsätzen selbst einen Eindruck verschaffen. Zusammenarbeit (Teamwork) in verschiedenen Situationen, gegenseitiges Vertrauen und Lernen aus Erfahrung standen dabei im Mittelpunkt.

Nach Einkehr im romantischen Schloss-Cafe trafen sich die Laienvertreter mit Pfarrerin Christiane Seresse und Pfarrer Marcus David nach einem erlebnisreichen Nachmittag in der alten Reichenberger Michaelskapelle zur gemeinsamen ökumenischen Gebetsandacht. Nach der Rückkehr aus dem Odenwald trafen sich die Teilnehmer in einem Stockstädter Restaurant zur gemütlichen Schlusseinkehr.

Bericht und Bild:
Helmut Brandl

Wahl des Kirchenvorstands-Vorsitzenden

In seiner Sitzung am 14.11.2013 bestätigte der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein seinen langjährigen Vorsitzenden Richard Hefermehl für weitere 2 Jahre in seinem Amt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Pfarrer Marcus David als 2. Vorsitzender des Gremiums.
Die nächste Kirchenvorstandswahl steht im Jahr 2015 an, hier werden alle Gemeindeglieder aufgerufen sein, über die neue Besetzung des Kirchenvorstands zu entscheiden.

KONFI–FAHRT 2013

Konfirmandenfreizeit 2013

Auf dem Konficastle der Gemeinden Stockstadt, Gernsheim und Biblis im Michelstädter CVJM-Camp vom 29.08. bis zum 01.09.2013 verbrachten die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden eine schöne und lehrreiche Zeit.

Auch wenn nicht jeder Einzelne die Chance nutzte, Gott näher zu kommen, wurde dennoch die Gemeinschaft zwischen den Konfis untereinander, sowie auch zu den Mitarbeitern und den anderen Gemeinden gestärkt. Begleitet wurden die Gemeinden von einer Band, den „Lions of Freedom“ aus Biblis.

Neben der Freizeit in den Hütten und auf dem großen Gelände gehörten zum Tagesablauf natürlich auch eine gemeinsame Power-Hour (Andacht + Vorstellung einer Bibelstelle) mit anschließender Kleingruppenarbeit (Vertiefung) in den einzelnen Gemeinden am Morgen und der gemeinsame Abendabschluss mit Andacht, Gebeten und Liedern. Mittags gab es Workshops wie zum Beispiel Basteln, Basketball, Stockbrotteig vorbereiten, Gitarre spielen und anderes.

Auch abends gab es noch gemeinsames Programm für alle 3 Gemeinden. Am ersten Abend lernten sich alle Konfis und Mittarbeiter der Gemeinden mit verschiedenen Spielen kennen. Die stockstädter Jungsgruppe "El ganso methanos" siegte im Burgspiel des zweiten Abends.

Die geplante Praystation mit vielen verschiedenen Stationen auf dem ganzen Gelände rund ums Beten fiel auf Grund des Wetters wortwörtlich ins Wasser, die Mitarbeiter hatten jedoch in „null Komma Nix“ Alternativen parat. Stockbrot und Lagerfeuer vor den Hütten durften natürlich auch nicht fehlen. Das Konficastle war insgesamt ein tolles Erlebnis!!!

written by
Lea Krausser & Timo Feldmann

Offene Jugendwohnung

His home is my castle - das war das Motto des Jugendgottesdienstes für die Einweihung der Jugendwohnung.

Ein paar Monate später geschieht nun das, wofür eine Wohnung bestimmt ist: sie wird mit Menschen gefüllt.

Im Moment ein Mal im Monat treffen sich dort unsere Jugendlichen, um zusammen zu quatschen, Billard zu spielen, kleine Snacks zu essen und einfach um in gemütlicher Runde zusammen zu sitzen.

Die Jugendwohnung bietet die Möglichkeit Billard und Tischkicker, sowie Dart zu spielen. Auf der großen Couch im „Wohnzimmer“ kann Musik gehört oder einfach gechillt werden.

Auch die Möglichkeit über Beamer einen Film zu schauen besteht.

Für einen geistigen Impuls steht der Stille-Raum zur Verfügung. Die ruhige Atmosphäre lädt dazu ein, bei Andacht und neuen geistlichen Liedern einige Minuten inne zu halten, bevor es in den geselligen Teil übergeht.

Die Termine für die offene Jugendwohnung kann man auf unserer Facebook-Seite erfahren.

Wir freuen uns auf viele Jugendliche, die unsere neue Jugendwohnung mit Leben füllen.

Das CVJM-Team Stockstadt

LAND ZUM LEBEN
55. AKTION
„BROT FÜR DIE WELT“

Am ersten Adventswochenende beginnt die 55. Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“, die in diesem Jahr in Bremen eröffnet wird. Das Motto lautet „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe. „Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose. Viele Familien im Süden ernähren sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so die Hilfsorganisation. Wer dies habe, brauche keine Hilfe von anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern benötigten „Land zum Leben“. Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Machen Sie mit bei der 55. Aktion von „Brot für die Welt“. Unterstützen Sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und sorgsamen Konsum.

Brot für die Welt

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Spendenkonto „Brot für die Welt“ 55 55 50
BLZ 520 604 10
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

Brot für die Welt

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Gut besuchte Veranstaltung : Das Leben, das Sterben und der Tod

Etwa 20 Besucher folgten der Einladung der Diakoniestation Stockstadt und der Hospizgruppe Riedstadt am Donnerstagabend in das evangelische Gemeindehaus in Stockstadt. Wie die Diagnose „Krebs“ urplötzlich das Leben verändert und im Chaos der Gefühle Entscheidungen über den weiteren Verlauf der medizinischen Behandlung getroffen werden müssen, darüber kamen die Teilnehmer bald ins Gespräch.

In einer sehr persönlichen und offenen Atmosphäre tauschten sich die Anwesenden darüber aus, welche Erfahrungen sie als Betroffene, Angehörige, Pflegende und Begleitende gemacht haben.

Erfahrungsberichte von gelungenen Gesprächen mit den behandelnden Medizinern gab es ebenso wie Berichte von Situationen, in denen sich die Patienten und Angehörigen sehr alleine gelassen gefühlt haben.

Dass es bei der medizinischen Therapie kein richtig und kein falsch geben kann, sondern immer nur ganz individuelle Entscheidungen, auch darin waren sich die Anwesenden einig. Dass die Begleitung krebskranker Menschen sowohl für Angehörige, Pflegende oder Hospizhelfer eine große Herausforderung darstellt, auch das wurde deutlich. Oftmals wechseln sich hoffnungsvolle und resignative Phasen in rasanter Geschwindigkeit ab: wurde heute der Beschluss gefasst keine weiteren Therapieschritte mehr zu unternehmen, wird morgen zum sprichwörtlichen „Strohhalm“ gegriffen, von dem der Heilung erwartet wird.

Dass die Familien heute aufgrund ihrer Strukturen oftmals nur schwer die Sorge und Betreuung eines schwererkrankten Familienmitglieds tragen können, darauf verwies eine Gesprächsteilnehmerin. So wurde die Notwendigkeit deutlich, dass die Hilfestellungen, die es im palliativen und hospizlichen Bereich mittlerweile gibt, den Betroffenen nahe zu bringen und die Familien zu ermuntern, die Angebote der Diakoniestation Stockstadt und der Hospizgruppe Riedstadt auch in Anspruch zu nehmen.

Diakoniestation Stockstadt

Hospizgruppe Riedstadt e.V.
Gabriela Enderich
Dipl. Sozialpädagogin
Palliativ-Care-Fachkraft

Hospizgruppe Riedstadt e.V.
Freiherr-vom-Stein-Str. 9
64560 Riedstadt
06158 9412428
info@hospizgruppe-riedstadt.de
www.hospizgruppe-riedstadt.de

Jahreshauptversammlung des Förderkreises Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.

Der 1.Vorsitzende Herr Lothar Hoffmann begrüßte am 30.09.2013 die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, besonders Herrn Pfarrer David, Herrn Bürgermeister Raschel, den 1. Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Herrn Hefermehl, sowie den Pflegedienstleiter und Geschäftsführer der Diakoniestation Herrn Wiederhold.

In einem Rückblick auf das vergangene Jahr berichtete der 1. Vorsitzende von 8 Vorstandssitzungen, von der Kontaktaufnahme zu einer Hospizgruppe, von Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen, u.a. über das Thema Demenz und über die Aufnahme von Gesprächen mit dem neuen Pflegedienstleiter und Geschäftsführer. Weiterhin berichte Lothar Hoffmann vom gelungenen Benefizkonzert im vergangenen Mai, bei dem Spenden in Höhe von 1.200 € gesammelt wurden, die durch die Gemeindevertretung auf 1.500 € aufgestockt wurden und dem Team der Diakoniestation übergeben wurden.

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung wurde der neue Vorstand gewählt:
1.Vorsitzender Lothar Hoffmann
2.Vorsitzende Waltraud Patasic
1.Rechner Udo Kouba
2.Rechner Dr. Winfried Berthold
Schriftführerin Gerlinde Heil
Beisitzer: Karl-Heinz Scheu, Ursula Kresnicka, Heike Hartung

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ Mit diesen Worten von Wilhelm von Humboldt begann der Pflegedienstleiter und Geschäftsführer der Diakoniestation Herr Dirk Wiederhold seinen Vortrag im Anschluss der Versammlung.

Er berichtete mit Unterstützung von Bildvorlagen über die zukünftige Entwicklung im Gesundheitswesen, die die Volkswirtschaft in Zukunft nicht mehr tragen können wird. Bis zum Jahr 2050 wird es immer mehr Alte geben, da die Lebenserwartung stark ansteigt. Dagegen sinkt die Geburtenrate - die Bevölkerung schmilzt. Weniger Werktätige müssen mehr Alte ernähren. Der Appell: Wir brauchen Förderer, der Staat lässt uns immer mehr im Stich…

Herr Wiederhold berichtete über zukünftige Aktivitäten in der Diakoniestation, wie die Ausbildung von Pflegeschülern, Weiterbildung von Mitarbeitern, Neuanschaffung von Dienstkleidung, von geleisteten diakonischen Zeiten, der Einführung von haushaltsnahen Diensten, sowie Investitionen.

Er bedankte sich auch im Namen seiner Mitarbeiter und Klienten beim Förderverein mit den Worten: „Wir danken Ihnen allen für das bisher Geleistete! Ohne Sie geht es nicht!“

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken - durch die Vorstandsmitglieder bereitgestellt - entwickelten sich bis zur Verabschiedung durch den 1. Vorsitzenden Lothar Hoffmann noch interessante Gespräche.

Auf dem Bild zu sehen sind (v.l.n.r.:) der Vorsitzende des Förderkreises Diakoniestation e.V. Lothar Hoffmann, die Vorstandsmitglieder Dr. Winfried Berthold und Ursula Kresnicka, sowie der Pflegedienstleiter der Diakoniestation, Herr Dirk Wiederhold bei der Scheckübergabe anlässlich des Benefizkonzertes , das der Förderkreis im Mai veranstaltet hatte.

Die Spenden ergaben insgesamt einen Reinerlös von 1.500 Euro, wie bereits erwähnt, worin eine nachträgliche Einzelspende enthalten war, die durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Luigi Urzo, überreich wurde.

Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung der Kreissparkasse Groß-Gerau bei der Organisation des Konzertes konnte die Summe am 21.8.2013 ohne jegliche Abzüge an die Diakoniestation überreicht werden.

Gerlinde Heil

Freitagstreff

Als ich am Freitagabend vom "Freitagstreff" nach Hause kam, war ich total euphorisch von den Ereignissen des Tages. Ich hätte reden, reden, reden können. Es war ein aufregender, ein sehr bewegter Tag.

Das Diakonieteam wollte uns besuchen. Sieben Tischgruppen für acht bis zehn Personen hatten wir eingedeckt. Auf jedem Tisch lag ein orangefarbenes Deckchen, ein mit Blumen ausgesteckter Kürbis, orangene Lampionblüten, Nüsse und Kastanien - ein harmonisches Bild mit den Kaffeegedecken. Als nachmittags der Kuchen gebracht wurde, es gab Aprikosenkuchen und Nusszopf, waren wir bereit unsere Gäste zu empfangen.

Zur Überraschung kam noch ein junger Mann, Herr Philipp vom Darmstädter ECHO, der einen Bericht über unseren "Freitagstreff" schreiben wollte – toll! So war auch noch die Diakonie mit dabei. Herr Pfarrer David war mittlerweile da, es konnte also losgehen. In seiner Andacht sprach er über die sündige Stadt Ninive und von Jona, der den Bewohnern der Stadt verkündete, dass sie noch vierzig Tage Zeit zur Buße hätten, ansonsten würde Gott ihre Stadt vernichten. Er konnte die Niniviten zur Buße bekehren und

Bild: Sebastian Philipp Ried-Echo

Gott hielt sein Versprechen und die Stadt blieb erhalten.

Umgehend nach Herrn Pfarrer Davids Worten kam die "Diakoniestation" mit 12, 15 oder 18 Frauen und dem Stationsleiter Herr Wiederhold - jedenfalls „en Haufe Leit!“ In unserer Kaffeeküche herrschte ein (kleines) Chaos: „wo setzen wir die Schwestern hin?“; „Der Kaffee reicht nicht und der Kuchen bestimmt auch nicht!“

Aber es klappte alles wunderbar, denn geduldige Schafe gehen viele in einen Stall und Essen und Trinken kann man teilen.

Herr Wiederhold stellte sich selbst vor und berichtete über die Diakoniestation, einiges Bekanntes und viel Neues - vor allem die neue Dienstkleidung, die eigentlich Anlass des Besuches war.

Schick sahen alle aus in ihren weißen Kombinationen mit türkisfarbenen Blusen, bzw. Hemd, und dem Emblem der Diakoniestation auf den Jacken. Herr Wiederhold hatte besonders hervorgehoben, dass wir ja eine Familie sind, die Kirche, deren Kirchturm wir sehen konnten, die Diakoniestation, der Freitagstreff und die Frauenhilfe.

Also: wir können stolz auf unsere Schwestern und den Leiter in ihrer schicken Dienstkleidung in neuen frischen Farben sein!

Es war schon nach 16.00 Uhr, als unsere Gäste gingen. Herr Philipp vom "ECHO" hatte fleißig mitgeschrieben und Bilder gemacht. Außerdem hat er sich so nebenbei ausführlich mit uns unterhalten und auch noch Gäste interviewt.

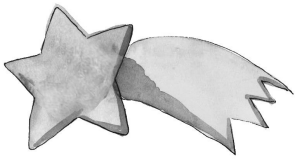
Zeit, für das, was wir für den Nachmittag vorbereitet hatten (die Pogromnacht vor 75 Jahren am 09. Nov 1938), war keine mehr da.

Ein paar Lieder haben wir noch gesungen, unseren Geburtstagskindern ein Ständchen gebracht und zum Abschluß "unser Lied" "EIN SCHÖNER TAG ....." gesungen, den Termin für den nächsten Freitagstreff, den 13. Dezember 2013, bekannt gegeben und ganz zum Schluss das "VATER UNSER" gebetet.

Wir sagen Danke für diesen ausgefüllten schönen Tag!

Wir wünschen unserer Gemeinde, insbesondere den Gästen des „Freitagstreffs“ und allen Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr!

Für das Team vom Freitagstreff
Uschi Heil



Wir sagen Euch an den lieben Advent....

Mit diesem Choral beginnen wir den Gottesdienst im Advent, in der Regel ist es der 2. Advent, den wir in den letzten Jahren musikalisch mitgestaltet haben. In diesem Jahr werden wir gemeinsam mit dem Flötenkreis diesen Gottesdienst am 2. Advent gestalten, im dem zwei langjährige „Flötenengel“ geehrt werden.

1986 zur Einstimmung auf den Nikolaus. Es ist immer wieder schön, wenn es so langsam dunkel wird und die Beleuchtung den Hof des Büchner-Hauses in ein stimmungsvolles Bild versetzt.

An Weihnachten spielen wir an Heilig Abend um 18.00 Uhr in der Christmette und auch den Gottesdienst am 2. Weihnachtstag werden wir musikalisch mitgestalten.

Am Vorabend des 2. Advents findet in Riedstadt-Goddelau der Weihnachtsmarkt am Büchner–Haus statt. Hier spielt der Posaunenchor seit

Der Posaunenchor wird im Mai 2014 an dem „Gottesdienst am Beckenrand“ wieder mitwirken. Anschließend wollen wir gemeinsam

mit dem Musikcorps zur Unterhaltung spielen.

Hierfür haben wir schon die Probenarbeit mit dem Musikcorps der FFW Stockstadt aufgenommen.

Während die Trompeten in den Posaunenchören "klingend" gespielt werden, also in "C", spielen Trompeter in Musikvereinen oder Big Bands transponierend, also in "B". Unabhängig davon spielen jedoch beide das gleiche Instrument, welches eine sogenannte (und so gestimmte) B-Trompete ist. Wenn ein Musikvereinbläser die Note "C" sieht, spielt er den Grundton seiner B-Trompete, nennt diesen Ton jedoch "C". Dieser Bläser muss also, wenn er in einem Posaunenchor mitspielen möchte, alle Noten genau einen Ton tiefer lesen (da zwischen "h" und "c" nur ein Halbton liegt, ist das "b" genau einen ganzen Ton tiefer, als das "h").

Wir spielen in den verschiedenen „Noten-Notierungen“ und dadurch müssen wir uns die Stücke in die jeweilige Schreibweise umarbeiten.

Gemeinsam „FFW und Posaunenchor“ haben uns schon einige Musikstücke zusammen erarbeitet. Es ist für uns auch eine tolle Sache, mit einer größeren Anzahl von Bläsern zu musizieren.

Der Posaunenchor wünscht eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Marlene Kraus

Liebe Gemeinde,

„Mache dich auf, und werde Licht“, so lautet der Text eines unserer Lieblingslieder für den Advent, das auf die Melodie von „Joy to the world“ gesungen wird.

Die dunklere Jahreszeit hat zwar schon begonnen, aber die Herbstsonne scheint doch immer wieder noch kräftig. Das tut der Seele gut und macht gute Laune.

Gute Laune machten die Konzerte des Männergesangsvereins, bei denen die Damen des Chores die Bewirtschaftung übernommen hatten. Die Organisation beider Chöre lief perfekt ab und darf in dieser Form gerne fortgeführt werden.

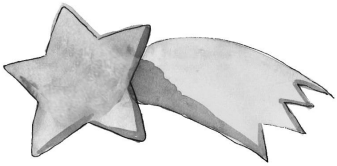
Das Ende des Kirchenjahres erfordert immer besonderen Einsatz, der Ewigkeitssonntag, den der Chor mitgestaltet, ist auch für die Damen im Chor eine Erinnerung an Angehörige und Freunde, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Das ist nicht immer einfach, aber es ist dem Chor ein Bedürfnis, diesen Gottesdienst zu bereichern.

Der 1. Advent wird dieses Jahr mit drei Taufen gefeiert, welche Freude zu Beginn des Kirchenjahres. Wir haben einige Wünsche der Taufeltern berücksichtigt und freuen uns besonders auf diesen Gottesdienst. In der Christmette wird der Chor dieses Jahr seine Weihnachtsgeschichte singen, die letztes Jahr erstmalig im Konzert erklang. Marc-Antoine Charpentier (bekannt durch die Eurovisionsmelodie), war der Komponist dieser zehnminütigen Geschichte, die wir am ersten Feiertag gleich noch einmal singen.

Nach den Weihnachtsferien geht es am 15. Januar mit gemischten Proben für unser Konzert am Palmsamstag, 12. April 2014 weiter, an dem wir die „Deutsche Messe“ von F. Schubert erklingen lassen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit unseren hochmotivierten Herren, die dann wieder zu uns stoßen.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war der Workshop mit Béela Müller, Sängerin und Stimmpädagogin aus München, die im Oktober ein Wochenende mit uns verbrachte. Sie hat auf begeisternde Weise dem Chor mit spezifischen Atemübungen zu mehr Leichtigkeit im Singen verholfen. Der Chor wünscht sich eine Wiederholung dieser Arbeit, und die werden wir sicher auch erleben im nächsten Jahr.



Ich danke den Damen des Chores für ihr unermüdliches Engagement, sei es singend oder feiernd oder organisierend. Es macht mir immer noch viel Spaß, den Chor zu leiten, weil die Neugier auf neue Sachen nie verebbt.

In diesem Sinn, lassen Sie uns neugierig das neue Jahr erwarten, die Adventszeit zum Besinnen nutzen und das Unvorhergesehene freundlich begrüßen...

Unvorhergesehenes können auch neue Sängerinnen immer mittwochs von 20.00 bis 21.30h im Gemeindehaus bei der gemeinsamen Probe im Chor erleben. Es lohnt sich!

Herzlichst,
Ihre Dagmar Staudt

INFO GEMEINDEBRIEF NR. 98

Der Gemeindebrief Nr. 98 erscheint an Ostern 2014

Redaktionsschluss ist am MI, 19. März 2014

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

Neues vom Flötenkreis

Wir freuen uns, dass wir Sina Grüll in unser Flötenteam mit aufnehmen konnten. Ihren ersten Auftritt im Erntedank-Gottesdienst meisterte sie mit Bravour. Hast Du auch Lust unsere Flötengruppe zu verstärken? Dann komm doch einfach mal vorbei.

Wir üben jeden Mittwoch im Gemeindehaus von 18 bis 19 Uhr. Über Deinen Besuch würden wir uns sehr freuen!

In diesem Jahr haben zwei unserer Mitspielerinnen ein besonderes Jubiläum. Im Gottesdienst am 2. Advent danken wir Tanja Hess und Franziska Lehmann für ihre 15-jährige Treue zum Flötenkreis

Unsere nächsten Termine sind:

* 8.12.2013 (2. Advent) im Gottesdienst
* 15.12.2013 (3. Advent) bei der VDK Weihnachtsfeier
* 20.12.2013 beim Gottesdienst im Seniorenzentrum
* 24.12.2013 in der Christmette

Der Flötenkreis würde sich freuen, wenn wir uns bei einem der Termine sehen würden.

Sonja Siegel

Flötenkreis:

Übungsstunde:
mittwochs von 18 bis 19 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Kontakt:
Sonja Siegel,
Tel.: 06154 / 8309968
Mobil: 0172 / 6890626

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2013

JOHANNES 1,4

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht
der Menschen.

Der in Stockstadt/Rhein erloschene Familienname Nübling/Niebling

Eine einst in unserer Gemeinde sehr einflussreiche Familie war die Familie Nübling, wobei hier gelegentlich auch die Schreibweise „Niebling“ zu finden war. Diese Familie war schon lange vor dem 30-jährigen Krieg in Stockstadt ansässig. Sie lässt sich mittels alter Dokumente schon im 16. Jahrhundert nachweisen.

In der Dorfgemeinschaft recht einflussreiche Ämter wie Gerichtsmann oder Gemeinsmann sind bei Angehörigen dieser Familie anzutreffen, noch um 1656 stellte sie den Schultheiß. Der Beruf des Zieglermeisters, aber besonders auch der für Stockstadt früher typische Beruf des Fischers wurde von den Familienmitgliedern ausgeübt. So belegt schon eine Urkunde von 1594, dass der Stockstädter Fischer Niebling *„22 Pfundt weiysse Gattung Speisefisch“* an den Hospitalmeister des Hospitals Hofheim geliefert hatte *„vor die Kranken zu ver Speisen“*, wie es in diesem alten Dokument heißt.

Noch heute finden wir an der Außenwand unserer Kirche einen Hinweis auf die Familie Nübling/Niebling, nämlich auf der Grabplatte der Familie des früheren Pfarrers Johann Philipp Angelus. Neben ihm wird hierauf noch seine erste Ehefrau Anna Niebling erwähnt, die im Jahre 1627 im Alter von nur 23 Jahren verstarb. Auf dem oberen Teil der Grabplatte sind zwei kleinere Wappen angebracht. Das eine ist wohl das Wappen des Pfarrers, das mit einem Engel (Angelus) versehen ist. Bei dem anderen Wappen erkennen wir deutlich zwei gekreuzte Bootshaken, wie wir sie heute noch im Stockstädter Ortswappen finden (*siehe Abb.*). Dieses Wappen könnte daher vermutlich auch mit der Stockstädter Fischerfamilie Nübling/Niebling in Verbindung zu bringen sein.

Die Darstellung dieser Haken im Wappen deutet auf ein Leben direkt am und mit dem Wasser, bzw. in unserem Fall dem Rheinstrom, hin. Sie sind das Symbol für die Fischerei und die Schifffahrt, die über Jahrhunderte den Lebensunterhalt vieler Stockstädter sicherte. Im Volksmund bezeichnen die alten Stockstädter diese Haken noch als „Schallhooge“. Die hochdeutsche Form des Stockstädter Wortes ist "Schalthaken". "Schalte" hieß im Mittelalter die Stange, mit der man das Schiff vom Ufer abstieß. Davon kommt "schalten", ein Boot mit der Stange bewegen, mit etwas umgehen, herrschen, einen Schalter bedienen. Eine kleine Sammlung solcher „Schallhooge“ ist in der Au-

Wappendarstellung auf der Grabplatte der Familie des Pfarrers Angelus, die sich an der Außenwand unserer Kirche befindet.
Gut zu erkennen sind die Schallhooge“ (Bootshaken) im rechten Wappen.

ßenstelle des Stockstädter Heimatmuseums, im Verwalterhaus des Hofgutes Guntershausen auf dem Kühkopf, zu besichtigen.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts verschwindet der Name Nübling allerdings bei uns in Stockstadt, da zu diesem Zeitpunkt kein männlicher Nachkomme dieser Familie mehr in unserer Gemeinde lebte. Aber dennoch lassen sich viele heutige Stockstädter über weibliche Linien auf die alte Stockstädter Familie Nübling zurückführen. Ein Name kann zwar verschwinden, aber dass eine Familie völlig ausstirbt und auch über weibliche Linien keine Nachkommen vorhanden sind, kommt eher selten vor.

Weitere Informationen erhalten Sie im

„Familienbuch Stockstadt am Rhein 1643 bis 1900“

Das Buch ist zum Preis von 29,90 Euro erhältlich bei:

Jörg Hartung, Sudetenstr. 59, 64589 Stockstadt.
Tel.: (0 61 58) 82 87 12

HeikeundJoerg.Hartung@t-online.de

Donnerstag, 12.12.2013
um 19.30 Uhr
(Einlass 19.00 Uhr)
Evangelische Kirche Stockstadt
Karten: 16 Euro; Vorverkauf bei:
Firma Niewiera, Stockstadt

Vor dem Konzert werden das Team und die Elternvertreter/-innen der KiTa „Arche Noah“ Glühwein, Tee und Schmalzbrote anbieten. Der Erlös kommt der Kindertagesstätte zugute.

Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 1.12.2013, 1.Advent
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. David)
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor

Samstag, 7.12.2013
16.00 Uhr Andacht anlässlich des SKG-Weihnachtsmarktes

Sonntag, 8.12.2013, 2.Advent
10.00 Uhr Familiengottesdienst „0 bis 99“ (Pfrin. Seresse)
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor

Donnerstag, 12.12.2013
19.30 Uhr Konzert „Bilder der Weihnacht“ mit Clemens Bittlinger in der Evangelischen Kirche (Eintritt 16 EUR)

Freitag, 14.12.2012
14.30 Uhr „Freitagstreff“ im Evangelischen Gemeindehaus

Sonntag, 15.12.2013, 3.Advent
10.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst (Pfr. David)

Donnerstag, 19.12.2013
16.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der KiTa Arche Noah

Freitag, 20.12.2013
16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum
(Pfrin.Kröger/Pfr. Fillauer)

Sonntag, 22.12.2013, 4.Advent
10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Geipert)

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel:

Dienstag, 24.12.2013, Heilig Abend
16.00 Uhr Familiengottesdienst (Pfrin. Seresse) mit Krippenspiel

18.00 Uhr Christvesper (Pfr. David),
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor)

22.00 Uhr Christmette (Pfr. David)
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor, Flötenkreis

Mittwoch, 25.12.2013, 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. David),
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor, Flötenkreis

Donnerstag, 26.12.2013, 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Bokowski)
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor

Sonntag, 29.12.2013, 1. So. nach dem Christfest
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. David)

Dienstag, 31.12.2013, Silvester
17.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Pfr. David)
0.00 Uhr Neujahrsläuten und Andacht (Pfrin. Seresse)

Mittwoch, 1.1.2014, Neujahr
16.00 Uhr Neujahrsempfang im Evangelischen Gemeindehaus (Pfr. David / Pfrin. Seresse)

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe,

Die Weihnachtsgeschichte

ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

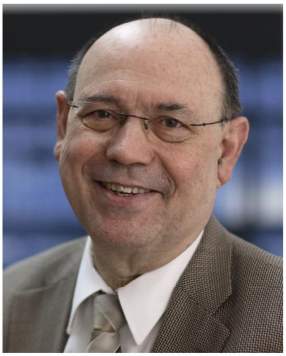
Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20

STICHWORT: WEIHNACHTEN

Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth Mensch, um die Welt zu erlösen und den Menschen das Heil zu bringen: „Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden“, lautet ein theologisches Bekenntnis. Weihnachten – die heilige, geweihte Nacht – gilt daher auch als das „Fest der Liebe“.
Erste Belege für das Weihnachtsfest finden sich im 4. Jahrhundert in Rom. Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu den meistbesuchten im ganzen Jahr. Nach Ansicht des großen evangelischen Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher (1768–1834) drückt das Weihnachtsfest mit seinem gefühlsbetonten Zugang zum Glauben auf vollkommene Weise das Wesen des Christentums aus.



Präses i.R. Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Nikolaus Schneider zur Jahreslosung 2014

GOTT NAHE ZU SEIN IST MEIN GLÜCK

Psalm 73,28

Die Jahreslosung erinnert an den Grund des Glaubens: Gott sucht die Nähe zu uns Menschen. In Jesus Christus kam er uns unüberbietbar nahe.

Jesus öffnete die Herzen der Menschen, so dass sie Gottes Gegenwart mitten in ihrem ganz alltäglichen Leben wahrnahmen. Im Blick auf Jesus lernen auch wir es, der Nähe Gottes in unserem Leben zu vertrauen – auch in unsicheren und leidvollen Zeiten. Denn schwere Zeiten sind nicht Gott ferne Zeiten. Es ist mein Glück, Gott nahe zu sein, gerade dann, wenn ich vom Unglück verfolgt bin. Gott nahe zu sein heißt beileibe nicht, jedes irdische Alltagsglück gering zu schätzen. Wir müssen uns Gottes Nähe nicht durch Verzicht und Entsagung verdienen.

Glaube und leibliche Lebensfreude stehen nicht in Widerspruch zueinander, wohl aber Glaube und ein selbstsüchtiges Glück auf Kosten meiner Nächsten. Gott nahe zu sein weitet mein Fühlen und Denken: Das Glück anderer Menschen vermag ich wie eigenes Glück zu empfinden.

Gott sei Dank!

IMPRESSUM

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Pfv. Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille, Heike Hartung, Renate Reichmann
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53
IBAN: DE68 5085 2553 0013 001201 , BIC: HELADEF1GRG

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Fr. Reichmann / Fr. Stricker
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrer Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Frau Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Dirk Wiederhold
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
Rufbereitschaft:
0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de